

PHILIPP AICHINGER IN SALZBURG 1795. — PROB ZIN̄ 1795. — c) Glatt. Marke: S. W. FEIN ZINN (Schlaggenwald in Böhmen).

Rauchfaß und Schiffchen: Messing, versilbert, mit getriebenen Ornamenten. a) Um 1800. b) Um 1850.

Taufschüssel: Zinn. Rund, mit zwei Henkeln. Salzburger Stadtmarke. PROB ZIN̄. — Sonne; JOSEPH SCHEDL 1781 (RADINGER II 39); eingraviert: A. D. — Die dazu gehörige Muschel ohne Marken.

Glocken: Die Glocken von Franz Oberascher in Salzburg, 1860.

Bildstock: An der Straße. Auf niedriger Basis der Oberteil eines gotischen Bildstockes aus rotem Marmor. Prismatisch, mit Pyramidendach. In drei Nischen der Gekreuzigte, St. Virgil und St. Sebastian in leicht verwittertem Relief. XVI. Jh.

Rauchfaß
u. Schiffchen.

Taufschüssel.

Glocken.

Bildstock.



Fig. 236 Talgau, Ansicht von Nordwesten

Talgau, Dorf

Archivalien: Konsistorialarchiv. — Dekanatsarchiv. Akten und Kirchenrechnungen seit 1468 bis zirka 1500, 1566 ff.

Literatur; HÜBNER, Flachland 217, 233. — PILLWEIN, Salzachkreis 393. — DÜRLINGER, Handbuch 361 ff. — [ENGELMAYER], Chronik vom Pfarr- und Dekanatsbezirk Thalgau. Salzb. 1861. — M. Z. K. N. F. XV.

Am Anfange des VIII. Jhs. schenkte Herzog Theodebert von Bayern „locellum qui vocatur Talagaoe in pago Salzburggaoe“ an die Salzburger Hochkirche beziehungsweise an das Stift Nonnberg. Der Ort lag an der Straße (. . . iuxta publicam viam que tendit in Talgov) (HAUTHALER, U.-B. I, 6, 23 f., 26). Über das Gericht siehe Wartenfels.

Dekanalpfarrkirche zum hl. Martin.

In der Schenkung Theodeberts war auch die Kirche inbegriffen (*in loco . . . Talagaoe, in quo est tanto modo ecclesia — tradidit in Talgov ecclesiam*; HAUTHALER, a. a. O. 13 und 23). Am 17. Mai 1182 weihte Erzbischof Konrad III. die St. Martinskirche und bewidmete sie; damals schon gehörte sie dem Domkapitel (*donavi in dotem ecclesie beati Martini per me dedicate . . . in usum canonicorum beato Martino Sanctoque Rodberto servientium*; HAUTHALER, a. a. O. 693 Nr. 226). Am 20. Oktober 1243 verließ Erzbischof Eberhard II. dem Domkapitel die Pfarre Talgau zu vollem Rechte mit der Erlaubnis, sie einem aus seiner Mitte zu verleihen (HANSIZ, Germania 2, 958; MEILLER, RAS. Nr. 543).

Aus den Kirchenrechnungen ist folgendes bemerkenswert:

1601: *Item so hat man dem Maister Hans Veist, Tischler zu Salzburg, einen neuen Altar zu machen von nuss-pamern Holz in St. Wolfgang Capeln verdingt 21 fl.*

Dem M. Wilhalbm Meiting, Maler in Salzburg umb das er den neuen Altar gefasst und vergoldet 15 fl.

Dekanal-
pfarrkirche.